

**Protokoll der 3.ordentlichen Sitzung des Pfarreirates**

**St. Maria Magdalena Ingelheim**

**am 05.09.2024 um 19:30 Uhr in Heidesheim**

**Anwesende:** Christian Feuerstein, Christine Wüst-Rocktäschel, Doris Brunn, Ann-Katrin Klumb, Marcus Krüger, Ivica Dragun, Elisa Schäfer, Michael Schadt, Barbara Rosebrock, Dr. Maria Mehlig, Gertrud Wellner, Ursula Büsch, Uta Luckas, Margareta Müller, Dr. Susanne Barner, Antje Küper, Verena Große Liesner, Sonja Eimermann, Samantha Braun, Michael Elsen

**Entschuldigt:** Markus Metzler, Prisca Etzold-Amling, Timo Müller, Tanja von Gemünden, Andrea Hartkopf, Lucienne Kraft, Emma Kirsch

**Protokoll:** Samantha Braun

**TOP 1: Begrüßung und Regularien**

Michael Elsen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest (20 Stimmberechtigte). Er stellt auch fest, dass die Einladung pünktlich erfolgt ist und alle Mitglieder diese erhalten haben. Das Protokoll der Sitzung vom 02.07.2024 wird ohne Änderungen angenommen. Die Tagesordnung wird mit Zustimmung aller Anwesenden um zwei Punkte bei TOP 11 ergänzt. Michael Elsen trägt einen Impuls von Frank Greubel mit dem Titel „Weihnachten und weiter“ vor.

**TOP 2: Vorstellung institutionelles Schutzkonzept und dessen Umsetzung**

**(Auf der Homepage kann das Papier runtergeladen werden)**

Ann-Katrin Klumb stellt den Verhaltenskodex vor. Dieser Kodex entstand aus dem mehrseitigen institutionellen Schutzkonzept.

Das Ziel dieses Verhaltenskodex ist es:

1. Angemessenes Nähe- Distanz- Verhältnis schaffen
2. Sensibilisierung und Achtsamkeit
3. Verschriftlichung von Normen
4. Ansprechen von klaren Verhaltensweisen
5. Aufzeigen von Problematik

Um diese Ziele zu erreichen, sind im Verhaltenskodex zum Beispiel folgende Punkte benannt:

1. Nähe und Distanz

Das Gegenüber legt die Grenze der Nähe und Distanz fest. Wichtig ist, dass die Haupt- und Ehrenamtlichen für die eigenen Bedürfnisse nach Nähe und Distanz, die Sie gegenüber den Schutzbefohlenen empfinden, sensibilisiert werden. Denn es ist das eigene Bedürfnis, dass man einem Menschen umarmen oder anfassen möchte, wenn man, zum Beispiel, eine traurige Person tröstet. In diesem Moment ist eine Selbstreflexion notwendig, um zu schauen, ob das Gegenüber diese Nähe benötigt oder es nur das eigene Bedürfnis ist, das befriedigt werden soll. Dabei spielt die eigene Biografie eine Rolle.

2. Sprache und Wortwahl

Es wird eine respektvolle und gewaltfreie Sprache gefordert. Spitznamen und Verniedlichungen werden nur nach Rücksprache mit der angesprochenen Person verwendet.

3. Mitsprache und Konfliktmanagement:

Das Gegenüber wird zur Rückmeldung ermutigt, um sich mit Ideen einzubringen. Es sollen bspw. bei Veranstaltungen oder Gruppenstunden Feedback- Möglichkeiten geschaffen werden. Dies fördert Transparenz und das Gegenüber wird wertgeschätzt.

4. Medien und soziale Netzwerke

Es werden keine Fotos und Medienaufnahmen gemacht, ohne vorher die Einverständniserklärung, betreffend den konkreten Verwendungszweck, eingeholt zu haben.

5. Schutz der Mitarbeitenden

„Veranstaltungen und Freizeiten müssen daher so geplant und durchgeführt werden, dass die Grundsätze des Verhaltenskodex eingehalten werden können.“ Nur im Notfall darf von diesem Grundsatz abgewichen werden. Dies bedarf einer Begründung und klarer Transparenz.

6. Umgang mit Übertretungen unseres Verhaltenskodex

Eventuelle Grenzverletzungen sollten wahrgenommen, erkannt und kommuniziert werden. Bei Verstoß sollte eine Entschuldigung folgen. Bei inakzeptabler, beabsichtigter und/oder wiederholender Grenzverletzung folgt der Ausschluss von der Tätigkeit in der Pfarrei.

7. Choice- Voice- Exit

Choice: Du kennst deine Rechte und hast die Chance deine Situation zu verändern.

Voice: Deine Stimme wird gehört und ernst genommen.

Exit: Du hast die Chance die Situation zu verlassen.

Hier anhand des Beispiels „Die Reise nach Jerusalem“<sup>1</sup>. Der junge Mensch wird darüber aufgeklärt, dass dieses Spiel gespielt wird und viel Berührungen stattfinden können. Der junge Mensch hat die Wahl, ob er an dem Spiel teilnehmen möchte. Das Fernbleiben ist ebenfalls möglich, indem es bei dem Spiel nur zuschaut.

Rückfragen und Anmerkungen der Anwesenden:

→ Wie erreicht dieser Kodex alle ehrenamtlichen HelferInnen?

Es wurde eine Liste erstellt, in der die ehrenamtlichen HelferInnen gelistet sind. Zudem müssen die ehrenamtlichen HelferInnen eine Präventionsschulung absolvieren. Bei geplanten Veranstaltungen, wie bei Zeltlagern, sind die HelferInnen zu einer Unterweisung verpflichtet. Folgende Unterlagen werden zusätzlich eingefordert:

Bescheinigung der Präventionsschulung, Selbstauskunftsverfahren, Verhaltenskodex, Selbstverpflichtungserklärung und Datenschutzerklärung. Diese Dokumente müssen unterschrieben abgegeben werden.

→ Wie wird das bei anderen Gruppen wie Firmung oder Jugendtreff geregelt?

Den Kindern werden unter Anderem ihre Rechte vorgestellt.

→ Wie ist es mit ehrenamtlichen die spontan einspringen bei Veranstaltungen?

Die Pfarreiratsmitglieder sind Multiplikatoren und sollen Aufmerksam sein. Eine kurzfristige Einführung in den Verhaltenskodex ist nicht möglich.

Es gibt ein One- Pager das auf die Homepage gestellt werden kann.

→ Wie wird bspw. mit einer rassistischen Beleidigung während einer Freizeit umgegangen?

Da jede Art von Gewalt verboten ist, müssen die Jugendlichen direkt nach Hause fahren.

→ Idee von einer Anwesenden Person: Nach der Freizeit das Soll- Ist- Verhalten reflektieren.

→ Vorschlag einer Anwesenden: Das institutionelle Schutzkonzept in allen Gremien vorstellen. Besonders anhand von Beispielen. Dies würde die Sensibilisierung stärken. Idee einer weiteren Anwesenden: Eine Präventionsschulung für alle Gremien.

→ Rückmeldung: Die geschlechtergerechte Sprache ist im Schutzkonzept nicht konsequent durchgehalten. Es wird vorgeschlagen, das Schutzkonzept unter diesem Blickwinkel noch einmal zu überarbeiten.

Frau Klumb weist daraufhin, dass in dem Schutzkonzept keine ausreichenden Präventionsmaßnahmen für ältere Menschen vorhanden sind. Zum Beispiel für die

---

<sup>1</sup> Nachträgliche Anmerkung: Die Herkunft des Spielnamens „Reise nach Jerusalem“ ist zwar ungeklärt, es könnte jedoch sein, dass er aus Situationen stammt, in denen Jüdinnen und Juden nach Jerusalem fliehen mussten und kein Platz mehr auf dem Schiff bekommen haben. Es ist demnach sinnvoll, den Namen des Spiels zu ändern und mit den Spielenden über die Schwierigkeit des Namens ins Gespräch zu kommen.

Krankenkommunion oder bei Hausbesuchen. Zudem wird das Thema des geistlichen Missbrauchs nicht behandelt.

Die Gemeindeausschüsse sind als Gremium noch nicht im institutionellen Schutzkonzept berücksichtigt, da sich dieser ständig weiterentwickelt und dieser nicht regelmäßig aktiv mit Schutzbefohlenen arbeitet. In Zukunft soll es einen eigenen Paragraphen geben.

### **TOP 3: Rückmeldung aus den Gemeinden/ Beschlussfassung zum Thema Weihnachten 2024**

Bei diesem TOP wird Bezug genommen zu TOP 4 der Sitzung vom 02.07.2024.

Es liegt eine Beschlussvorlage vor, die die Gottesdienste an Weihnachten regeln soll. Mit großem Bedauern hat die Gemeinde Selztal dafür gestimmt, dass die Eucharistiefeier um 17:00 Uhr in Bubenheim nach Ingelheim verlegt wird. Dafür wird es eine WGF geben. Diese hält Doris Brunn. Frau Wüst- Rocktäschel und Pfarrer Feuerstein können nun in die Planung für Weihnachten 2024 gehen. Es ist absehbar, dass es zu wenig Musiker und Küster geben wird.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig mit 20 Stimmen angenommen. Es gab keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

### **TOP 4: Rückmeldung aus den Gemeinden/ Beschlussfassung zu einer einheitlichen Regelung in der Pfarrei zum Umgang mit Jubiläumsgratulationen.**

Bei diesem TOP wird Bezug genommen zu TOP 5 der Sitzung vom 02.07.2024.

Der vorliegende Beschluss wurde sehr lange diskutiert, da die Gemeinde Selztal die Frage stellte, ob es die Möglichkeit gibt, mehr Besuchsdienste zu ermöglichen wie in dem Beschluss festgelegt wird. Dies ist schwierig für das Pfarrbüro umzusetzen, da die viel Vorarbeit leisten müssten. Es gab auch den Vorschlag, dass die ehrenamtlichen Verteiler aus dem Selztal die Karten selbst schreiben würden, wenn das Pfarrbüro die Karten und die Liste zur Verfügung stellt. Das Plenum ist so verblieben, dass die Beschlussvorlage so angenommen wird. Für mögliche Mehrleistungen bleibt der Pfarreirat im Gespräch. Vor Ablauf der 18-monatigen Frist, ist eine Wiedervorlage zur erneuten Beratung vorgesehen.

**Beschluss:** Der Beschluss wird mit 17 Stimmen angenommen. Es gab 3 Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

Die Daten für das Verteilen der Karten und Präsente stellt das Pfarrbüro zur Verfügung. Neugeborene können aus Datenschutzgründen nicht begrüßt werden, da die Pfarrei keinen Zugriff auf die Daten hat. Dies ist nur möglich, wenn ein Elternteil katholisch ist und das Kind im System angezeigt wird. Hochzeitstage können untergehen, wenn die Trauung in einem anderen Bistum vollzogen und die Daten nicht an das neue Bistum übermittelt wurden.

Andersrum kann es sein, dass gratuliert wird und das Jubelpaar das nicht möchte oder die Daten nicht stimmen.

Appell an den Pfarreirat: Die Gemeinde im Blick behalten und Jubilare an das Pfarrbüro weitergeben.

### **TOP 5: Beschluss zur Delegation in Sozialausschuss und Jugendausschuss der Stadt Ingelheim**

Die kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Ingelheim entsendet Diakon Markus Dannhäuser in den Sozialausschuss und Jugendausschuss der Stadt Ingelheim.

**Beschluss:** Wurde einstimmig angenommen.

### **TOP 6: Erstkommunion 2025**

Durchführungsverantwortliche ist Sophie Born. Die Anschreiben sind versandt. Anmeldung gehen bis zum 21.09.2024. Es werden zu bestimmten Themen Weggottesdienste vorbereitet, die jeweils viermal in den Kirchen gehalten werden. Zu den Weggottesdiensten gibt es noch PLUS Angebote. Dies bedeutet, dass die Eltern zu den geplanten Angeboten auch Angebote darüber hinaus anbieten können. Dies wären zum Beispiel Gruppenstunden oder Kirchenführungen. Dies würde dann ohne die Hauptamtlichen stattfinden. Es ist keine Voraussetzung, dass PLUS Angebote geschaffen werden. Dies geht nur bei Interesse der Eltern.

Wortmeldung einer Anwesenden: Es besteht bei diesem Konzept die Gefahr, dass das Gemeinschaftsgefühl verloren geht, da es keine wöchentlichen Treffen mehr gibt. Zudem wäre es wünschenswert, wenn es am Weißen Sonntag (Kommunion) mehr Gottesdienste geben würde, um die Feier zu entzerren. Rückmeldung von Frau Wüst- Rocktäschel: Dies ist personell und logistisch nicht umsetzbar.

### **TOP 7: Bericht aus dem KVVR**

Eine Fülle von Aufgaben fallen an.

Für jedes Gebäude wird ein/e Pate/Patin gesucht, die sich dafür verantwortlich fühlen, vor Ort nach den Kirchen zu schauen. Diese können über einen Betrag in Höhe von 250€ (höchstens jedoch insgesamt die im HH- Plan für das jeweilige Gebäude geplante Summe) bei Ersatzbeschaffung, Reparatur oder Instandsetzung verfügen. Bei größeren Summen muss Rücksprache mit dem jeweiligen Gemeindemitglied des KVVR gehalten werden. Ab 2500€ muss sich der gesamte KVVR damit befassen.

Innerhalb der KVVR wird es die Bildung von Arbeitsgruppen geben. Die Arbeitsgruppe Gebäude und Arbeitsgruppe Finanzen. Diese beschäftigen sich mit dem Haushaltsplan. Dieser muss auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Die Hauptaufgabe des KVVR bis Ende des Jahres wird es auch sein, die Abstoßung von 70qm Fläche zu prüfen. Die Pfarrei besitzt aktuell 70qm Fläche zu viel. Um weitere Planungen angehen und Finanzierungen erhalten zu können, müssen diese abgestoßen werden.

#### **TOP 8: Antrag an den Pfarreiratsvorsitzenden auf Prüfung einer Hinzuwahl einer Person aus der Gemeinde Ingelheim**

Eine Person aus der Gemeinde stellte eine Anfrage auf Hinzuwahl. Der Vorsitzende Herr Elsen stellt den Antrag und die geplante im Vorstand besprochene Antwort darauf vor. Auf Nachfrage gibt es seitens des Pfarreirates keine Ergänzungen oder andere Ansichten. Der Person wird zeitnah nach der Sitzung auf die Anfrage geantwortet.

#### **TOP 9: Informationen zu veränderten Zuständigkeiten im Hauptamtlichen Pastoralteam**

Der Pfarreirat wird darüber informiert, dass Doris Brunn zukünftig mit 10 Stunden in der Woche die Seelsorge im neu eröffneten Hospiz übernimmt. Aufgrund dessen ist Sie keine Ansprechpartnerin mehr für die Gemeinde Selztal. Diese Aufgabe übernimmt Pfarrer Herrlich. Frau Brunn wird als Person für die Menschen da sein. Weiterhin übernimmt Sie die Aufgaben der Firmung, Beerdigungen und Ökumene. Die neue Stelle hat keine Auswirkung auf den Sitz im Pfarreirat.

#### **TOP 10: Installierung eines ständigen TOP „Kurzbericht aus den Gemeindeausschüssen“**

Die Anwesenden finden die Idee gut und stimmen dafür. Ausführlich zu berichtende Punkte sollen als eigene TOP angesetzt werden. Die Berichte sollen kurzgehalten werden.

Die Gemeindeausschüsse berichten kurz.

Gemeinde Ingelheim: Der Gemeindeausschuss beschäftigt sich gerade mit der orientierten Versammlung.

Gemeinde „Am Laurenziberg“: Berichtet von der Klausurtagung zum Thema „Feste und Veranstaltungen im Jahr“.

Gemeinde „An den sieben Quellen“: Die nächste Sitzung findet in der 37. Kalenderwoche statt.

Gemeinde Selztal: Berichtet über das Barthelfest und die letzte Gemeindeausschusssitzung, in der bekannt gegeben wurde, dass Doris nicht mehr als Ansprechpartnerin für die Gemeinde Selztal zur Verfügung steht. Die Gemeinde ist geschockt und zum Teil auch wütend. Sie fühlen sich hintergangen.

#### **TOP 11: Sonstige Informationen ohne erkennbaren Beratungs-/Beschlussbedarf**

1. Terminabsprache und Stand der Dinge. Zukunftswerkstatt der Pfarrei.

Die Mehrheit kann am 01.02.2025.

2. Einweihung des neuen Hospizes in Ingelheim war am 28.08.2024 und sehr gut besucht.
3. Der Redaktionsschluss des Pfarrmagazins der Winterausgabe ist am 01.11.2024. Das Titelthema lautet: „Eines Tages kam einer“- Musik und Weihnachten
4. Angebrachter Punkt von Frau Küper: Es gibt zu wenig Organisten und Kantoren. Gibt es Orgeleinpielungen? Dies ist ein großes Thema und wird auf die nächste Sitzung verschoben.
5. Angebrachter Punkt einer Anwesenden Person: Warum wird die Agenda der Pfarreiratssitzung nicht veröffentlicht, wenn es sich um eine öffentliche Sitzung handelt? Frau Wüst- Rocktäschel und Frau Wellner machen darauf aufmerksam, dass die Agenda auf der Homepage zu finden ist.
6. Der Gemeindeausschuss „Rund um den Jakobsberg“ hat sich für eine Namensänderung entschieden und heißt nun „Am Laurenziberg“.

Die nächste Sitzung findet am 26.11.2024 um 19:30 Uhr statt.

Ende der Sitzung: 22:14 Uhr

Für das Protokoll: Samantha Braun